



DIE VERBESSERTEN FÖRDER- ANGEBOTE BEGINNEN ZU GREIFEN



Nach den Einbrüchen für erneuerbare Wärme in den letzten Jahren scheint sich im ersten Quartal eine Markterholung anzudeuten. Dr. Carsten Voigtländer, Mitglied des BDH-Vorstands, sieht den eingeschlagenen Weg der Energiepolitik damit bestätigt.



Dr. Carsten Voigtländer,
Mitglied des BDH-Vorstands

? Die Energiewende soll zur Wärmewende werden. Sind wir mit der Energieeffizienzstrategie für Gebäude auf dem richtigen Weg?

! Die Energieeffizienzstrategie Gebäude und der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) weisen in die richtige Richtung. Sie setzen auf Information, Fördern und Fordern. Ordnungsrechtliche Anforderungen bleiben dem Neubau vorbehalten. Der Erfolg dieser Politik zeigt sich im Zuwachs bei den Absatzzahlen. Und die erneuerbare Wärme profitiert jetzt von verbesserten Förderanreizen: So hat der Absatz von Wärmepumpen im ersten Quartal 2016 um 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugelegt.

! Das Bundesumweltministerium hat angekündigt, bis zum Herbst einen Klimaschutzplan 2050 auf den Weg zu bringen. Wird dieser Plan der Wärmewende neue Schubkraft verleihen?

? Wir sehen uns hier mit divergierenden Politikkonzepten konfrontiert. Letztlich geht es darum, ob das Zieldreieck von Ökonomie, Ökologie und sozialer Gerechtigkeit im Gleichgewicht bleibt. Diesem Ansatz folgen der NAPE und auch die Energieeffizienzstrategie Gebäude. Grundsätzlich ist ein Klimaschutzplan zu begrüßen. Er sollte sich aber am Gebot der Technologieneutralität orientieren, einer intelligenten Förderung Vorrang vor Ordnungsrecht einräumen und stets die wirtschaftliche Umsetzung von Maßnahmen im Blick haben.

? Schon heute müssen Windkraftwerke häufig abgeregelt werden. Welche Rolle kann der Wärmemarkt als Senke für erneuerbaren Strom spielen?

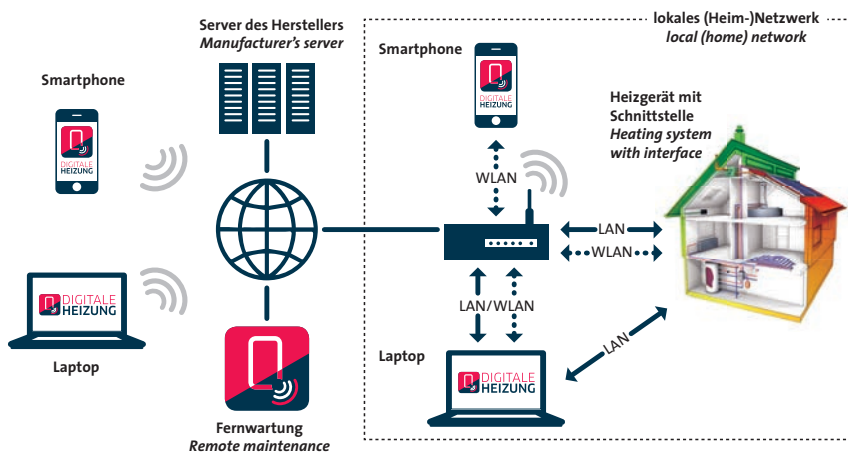
! Um zukünftig volatile Strommengen aus erneuerbaren Energien in Wärme und Kälte umwandeln zu können, brauchen wir marktreife Sektorkopplungstechnologien – also z.B. Power-to-Gas. Hier stehen wir erst am Anfang. Auch der Smart-Meter Roll-out gehört zu den wichtigen Prämissen. Technische, rechtliche und kommerzielle Möglichkeiten müssen also realistisch eingeschätzt werden. Ob und wie schnell erneuerbarer Strom fossile Energien im Wärmemarkt ablösen kann, hängt zudem maßgeblich von der Entwicklung des Heizenergiebedarfs ab. Wir plädieren für die Entwicklung von Szenarien, die Kosten, rechtliche Rahmenbedingungen und volkswirtschaftliche Auswirkungen einbeziehen und auf Etappenziele hin ausgerichtet sind.

DIGITALISIERUNG – SEKTORKOPPLUNG – INNOVATIONEN

AKTUELLE TRENDS IM WÄRMEMARKT

Durch die Klimaschutzpolitik und die Energiewende steht die Heizungsindustrie vor neuen Herausforderungen. Wärme- und Strommarkt verschmelzen immer stärker miteinander. Zudem schreitet die Digitalisierung moderner Heizsysteme voran.

Die Heizungsindustrie ist eine Schlüsselbranche für CO₂-Minderung und Energieeinsparung. Zugleich ist der Wärmemarkt durch einen hohen Modernisierungstau geprägt. Denn: Nur ein knappes Drittel der fast 21 Mio. in Deutschland installierten Heizungsanlagen entspricht dem Stand der Technik. Viele Heizungsanlagen sind 20 Jahre und älter. Neue Marktanreize und die verbesserten Förderprogramme, wie das Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE), stärken die Nachfrage. Auch neue Energieeffizienztechnologien und die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung lassen auf eine verstärkte Dynamik im Wärmemarkt hoffen.



Übersicht Funktionsweise: Die digitale Heizung

Digitalisierung als Innovationstreiber

Der digitale Wandel ist ein starker technologischer Treiber für das aktuelle Innovationsgeschehen in der Branche. Konnektivität – also die Kombination intelligenter Regelungstechnik mit moderner Kommunikationstechnik – ist ein wichtiger Trend. Smartphones oder Tablets erlauben dem Anwender von nahezu jedem Ort die bequeme Überwachung und Steuerung seiner Anlage. Das bedeutet Komfortgewinn und ermöglicht zusätzliche Energieeinsparungen. So ist durch die Einbindung eines Online-Wetterdienstes „vorausschauendes Heizen“ möglich. Die Heizung „lernt“ und passt sich Gewohnheiten des Nutzers an. Insbesondere bei Hybridssystemen kann die Effizienz so noch einmal gesteigert werden. Die Digitalisierung wird dazu beitragen, dass das High-Tech-Produkt Heizung heraus aus dem Keller und stärker in den Lebensmittelpunkt der Menschen rückt.

Strom- und Wärmemarkt verschmelzen

Die Digitalisierung ist zudem eine Voraussetzung dafür, dass Wärme- und Strommarkt künftig stärker verzahnt werden. Hierfür sind bereits erprobte Technologien verfügbar, wie zum Beispiel Kraft-Wärme-Kopplung oder Wär-

mepumpen. Der Strom- und der Wärmemarkt werden so auf sinnvolle Weise miteinander verbunden.

Künftig soll der Wärmemarkt überschüssige Strommengen – vornehmlich aus Windkraftwerken – aufnehmen. So sieht die Bundesregierung in der sogenannten Sektorkopplung große Potenziale für den Ausbau von erneuerbarem Strom. Im Wärmemarkt bieten sich Verfahren wie Power-to-Gas oder Power-to-Heat an. Durch diese Technologien kann regenerativer Strom gespeichert und als Wärme genutzt werden.

Brennstoffzelle gewinnt an Bedeutung

Zu den Trends gehören auch Innovationen wie die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen auf Basis der Brennstoffzellentechnologie. Die Branche geht davon aus, dass diese innovative Technologie in den kommenden Jahren an Marktbedeutung zunimmt. Für die Einführung der Brennstoffzelle bedarf es allerdings einer positiven politischen Flankierung bzw. Förderung, wie sie die hessische Landesregierung bereits praktiziert. Allein im letzten Jahr investierte die Heizungsindustrie rund 530 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung.

INDUSTRIE, GROSSHANDEL UND FACHHANDWERK IM DIALOG MIT DER POLITIK

Deutsche Wärmekonferenz am 27.09.2016

Die Deutsche Wärmekonferenz, die bereits zum achten Mal in Berlin stattfindet, hat sich als bedeutendste Plattform für den politischen Dialog über die Entwicklung des Wärmemarkts etabliert.

Erstmals beteiligen sich mit dem Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und dem Deutschen Großhandelsverband Haustechnik (DG Haustechnik) zwei weitere Spitzenverbände an der Deutschen Wärmekonferenz.

Hochkarätige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft diskutieren grundlegende Fragen zur Umsetzung der Wärmewende: Wie werden die Klimaschutzziele abgewogen? Welchen Stellenwert erhalten andere gesellschafts- und wirtschaftspolitische Zielsetzungen wie der Ressourcenschutz, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen auf der politischen Agenda?

Informationen zum Programm folgen unter www.bdh-koeln.de

BDH UND EEBUS INITIATIVE FORCIEREN DIGITALE HEIZUNG

Der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) ist der EEBus Initiative e.V. beigetreten und trägt damit als führender Verband der Heizungsindustrie der fortschreitenden Digitalisierung moderner Heizsysteme Rechnung.

Im Rahmen der Kooperation werden die beiden Organisationen künftig unter anderem an der Standardisierung von Datensätzen für die digitale Heizung zusammenarbeiten. Mit einer konsequenten Fokussierung auf Standardisierung setzt sich die EEBus Initiative e.V. für eine gewerke- und technologieübergreifende Interoperabilität ein.



Andreas Lücke, BDH, Peter Kellendonk, EEBus, Manfred Greis, BDH



Dr. Frank Herrmann, Schiedel, Manfred Greis, BDH, Siegfried und Thomas Weishaupt, Dr. Carsten Voigtländer, Vaillant, Andreas Lücke, BDH (v.l.n.r.)

Neuer Vorstand des BDH

Die Mitgliederversammlung des BDH hat einen neuen Vorstand gewählt. Neu im BDH-Vorstand sind Thomas Weishaupt, geschäftsführender Gesellschafter der Max Weishaupt GmbH, Dr. Carsten Voigtländer, Vorsitzender der Geschäftsführung Vaillant Group sowie Dr. Frank Herrmann, Vorsitzender der Schiedel-Geschäftsführung. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Bereits im November 2015 waren Manfred Greis, Generalbevollmächtigter der Viessmann Werke, im Amt des Präsidenten und Uwe Glock, Vorsitzender der Geschäftsführung Bosch Thermotechnik, im Amt des Vize-Präsidenten bestätigt worden. Zugleich verließen Siegfried Weishaupt, geschäftsführender Gesellschafter der Max Weishaupt GmbH, Klaus Jesse, Vaillant Group sowie Johannes Kaindlsdorfer, Schiedel GmbH nach langjähriger Mitgliedschaft den Vorstand. BDH-Präsident Manfred Greis und BDH-Hauptgeschäftsführer Andreas Lücke dankten den Herren ausdrücklich für ihr langjähriges und intensives Engagement.



Bundesumweltministerin Barbara Hendricks mit Andreas Lücke, BDH

BDH auf den Berliner Energietagen

Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, besuchte den BDH-Stand im Rahmen der Berliner Energietage. Unter dem Titel „Technologie- und Energiemix im Wärmemarkt: Status und Zukunft“ führte der BDH außerdem ein Symposium durch. Die Keynote übernahm BDH-Präsident Manfred Greis.



BDH-Sondershow auf der SHK Essen

Führjahrmessen erfolgreich

Die Frühjahrmessen der Branche verliefen in diesem Jahr erfolgreich: 556 Aussteller aus 18 Nationen präsentierten vom 09. bis 12. März den insgesamt 48.500 Fachbesuchern auf der 50. SHK Essen ihre Neuheiten. Im Rahmen einer Sondershow informierte der BDH über aktuelle Trends im Wärmemarkt. Im Fokus standen die digitale Heizung, die sich per App über Tablet oder Smartphone steuern lässt, und die Brennstoffzellenheizung.

Der erneuerbare Energieträger Biomasse war ein Schwerpunkt der diesjährigen Fachmesse IFH/Intherm, die vom 05. bis zum 08. April in Nürnberg stattfand. „Auf keiner anderen Veranstaltung sind die deutschen und österreichischen Hersteller von Technologien auf Basis von Pellets, Scheitholz oder Hackschnitzeln so konzentriert vertreten wie in Nürnberg“, so Manfred Greis, BDH-Präsident.